



RSB Journal

Magazin für Schießsport und Rheinisches Schützenwesen



DER 67. RHEINISCHE SCHÜTZENTAG



RSB-NEWSLETTER

Immer auf dem neuesten Stand!



Mit unserem Newsletter informieren wir Sie sowohl über Events des Rheinischen Schützenbundes e.V. und Neuigkeiten aus dem Schützenwesen als auch über unsere Produkte des RSB-Shops und Mehrwertaktionen für Mitglieder.

Abonnieren Sie den RSB-Newsletter mit nur einem Klick unter <https://www.rsb2020.de/service/rsb-newsletter/>.

Liebe Sportlerinnen und Sportler, liebe Schützinnen und Schützen, sehr geehrte Damen und Herren,

musste ich Sie zur letzten Ausgabe des RSB-Journals noch mit wenig erfreulichen Nachrichten begrüßen, hat sich die Lage heute – zwei Monate später – doch sehr verbessert. Nach der schlimmen Flutkatastrophe im Rheinland erlebten wir nicht nur Anteilnahme, sondern auch Schützenhilfe aus dem ganzen Land. Viele Schützinnen und Schützen sowie Vereine und Landesverbände haben sich an unserer Spendenaktion beteiligt. Dafür möchte ich mich im Namen des Rheinischen Schützenbundes ganz herzlich bei Ihnen bedanken! Wir werden nun beginnen, das gespendete Geld an die betroffenen Vereine in unserem Verbandsgebiet weiterzuleiten, damit der Vereinsbetrieb schnellstmöglich wieder in gewohnter Form aufgenommen werden kann.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Beteiligten, die die Ausrichtung des 67. Rheinischen Schützentages in Ratingen vom 24. bis 26. September 2021 möglich gemacht haben. An diesen drei Tagen haben wir gemeinsam ein Signal an die Öffentlichkeit gesetzt, dass das Schützenwesen wieder da ist und wir positiv in die Zukunft schauen. Obwohl die Zeichen in der Bundespolitik nicht unbedingt für uns sprechen, machten besonders die Vorträge von NRW-Innenminister Herbert Reul und NRW-Staatssekretärin Andrea Milz Mut, nicht aufzugeben und weiter für unsere Interessen und Belange einzustehen. Der Rheinische Schützenbund ist bereit, sich gegen mögliche Verschärfungen und Auflagen für das Schützenwesen zu wehren. Um uns möglichst viel Gehör zu verschaffen, rufen wir Sie dazu auf, sich aktiv daran zu beteiligen!

Der nächste Rheinische Schützentag ist für das Jahr 2024 geplant. Hierfür suchen wir bereits heute nach einem Ausrichter – gerne wie üblich einen Bezirk, der für die Ausrichtung eine Unterstützung von 1.250 Euro erhalten wird. Bei Interesse, melden Sie sich bei uns!



Aus sportlicher Sicht freue ich mich sehr über die aktuellen Entwicklungen. Der Sportbetrieb nimmt wieder Fahrt auf – nach langem Verzicht sehen wir endlich wieder Wettkämpfe. Die Bundes- und Verbandsligen sind erfolgreich in ihre neuen Saisons gestartet und auch die Deutschen Meisterschaften konnten mit nur wenigen Auflagen erfolgreich durchgeführt werden. An dieser Stelle möchte ich nicht nur den Medaillengewinnern, sondern allen Schützinnen und Schützen aus dem Rheinland zu ihren Leistungen gratulieren. Lobend erwähnen möchte ich hier auch unser Nachwuchstalent Anna Janßen von der SSG Kevelaer, die sich bei der Junioren-WM in Lima/Peru zur Weltmeisterin im KK-Liegendschießen krönte.

Es geht wieder vorwärts!

Mit diesen Worten wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe des RSB-Journals.

Leichlingen, im Oktober 2021

WILLI PALM, PRÄSIDENT
für das Präsidium
des Rheinischen Schützenbundes e.V. 1872

Foto: Klaus Daub

Inhalt

67. Rheinischer Schützentag	4	Rheinische Schützenjugend	43
Aktuell	12	Jubiläen und Ehrungen	44
Offiziell	16	Wir gedenken	46
Deutsche Meisterschaften	18	RSB-Shop	47
Aus den Gebieten, Bezirken, Kreisen und Vereinen	34	Ihre Ansprechpartner für das RSB-Journal Impressum	47

Aktuell



67. Rheinischer Schützenfest

DAS RHEINISCHE SCHÜTZENWESEN

MELDET SICH ZURÜCK



RSB-Präsident Willi Palm bei seiner Eröffnungsrede zum Festakt



Die Kapelle Stein sorgte für musikalische Untermalung des Festakt-Programmes



LSB NRW-Präsident Stefan Klett und NRW-Staatssekretärin Andrea Milz



NRW-Innenminister Herbert Reul appelliert an den Mut der Schützinnen und Schützen

Ein starkes Signal für die Öffentlichkeit setzen – das war das Ziel des Rheinischen Schützenbundes sowie des Bezirks 041 und der St. Seb. Bruderschaft Ratingen mit der Ausrichtung des 67. Rheinischen Schützenfestes vom 24. bis 26. September 2021. Und der Plan ging auf! Drei Tage lang freuten sich Schützinnen und Schützen aus dem Rheinland nicht nur über ein gemeinsames Wiedersehen nach langer Corona-Pause, sondern feierten gemeinsam mit Ehrengästen aus Sport und Tradition ein rundum gelungenes Fest.

Der 67. Rheinische Schützentag in Ratingen wurde am Freitag mit der Bannerübergabe an den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Ratingen, Herrn Ewald Vielhaus, und dem anschließenden Zapfenstreich mit Serenade eingeläutet. Das Herrenhaus Cromford und der anliegende Cromford-Park boten ein beeindruckendes und perfektes Ambiente – auch die Sonne bahnte sich pünktlich zum Beginn des Programms einen Weg durch die Wolken und ließ den Ort des Geschehens in warmem Licht erblicken. Neben den zahlreichen Schützinnen und Schützen gesellten sich zudem Schaulustige unter die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Zapfenstreichs und verfolgten gespannt den Ablauf der Veranstaltung.

Im Anschluss starteten die versammelten Gäste in Richtung des naheliegenden Ratinger Marktplatzes, um dort den Freitagabend in nettem Beisammensein inklusive eines Platzkonzertes der Kapelle Stein ausklingen zu lassen. Die Bewirtung der Schützinnen und Schützen übernahmen die umliegenden Gaststätten – der Brauereiausschank „Schlüssel“, das Bürgerhaus „Frankenheim“, das Café Extrablatt und das Ratsstübchen. Bis in die späten Stunden wurde gefeiert, gelacht und sich über die vergangene Zeit ausgetauscht.

Podiumsdiskussion mit interessanten Ergebnissen

Für den Samstagmorgen lud der Rheinische Schützenbund mit dem Bezirk 041 und der St. Seb. Bruderschaft Ratingen zum „Tag der Ehre“ in die Stadthalle Ratingen, auch „Dumeklemmerhalle“ genannt, ein. Auf dem Programm standen unter anderem die sportlichen Ehrungen, durchgeführt von Landesportleiter Norbert Zimmermann, und die Verleihung einiger Präsidentenmedaillen unter der Leitung von RSB-Präsident Willi Palm und Ehrenmitglied sowie Ehrenlandesjugendleiter Wilhelm „Wim“ Schmitz. Zudem durften sich auch die Gewinner des 1. Rheinland-Teamcups Gewehr/Pistole 2021 sowie des Ladies-Cups im Rahmen einer nachgeholtten Siegerehrung über ihre verdienten Auszeichnungen freuen.

Ein weiteres Highlight bot sich den anwesenden Gästen mit der interessanten Podiumsdiskussion, moderiert von RSB-Geschäftsführer Uwe Pakendorf. Teilnehmer der Diskussion waren neben dem RSB-Vizepräsidenten Nord und DSB-Bundesassistententrainer, Achim Veelmann, und der ehemaligen rheinischen Bundeskaderathletin Gewehr, Amelie Kleinmanns, auch die NRW-Staatssekretärin Andrea Milz und der Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, Herr Stefan Klett.

Thematisiert wurde unter anderem die Aufarbeitung der Corona-Pandemie sowie der Flutkatastrophe und deren Auswirkungen auf den Vereinsbetrieb. Darüber hinaus wurden auch die Problematiken hinsichtlich des Waffenrechts und des Thomas Blei besprochen. Aus den verschiedenen Aussagen wurde deutlich, dass in dieser Hinsicht aktives Handeln erforderlich sein muss.

„Und wenn wir uns für dieses Anliegen vor dem Bundestag versammeln müssen, dann machen wir das. Dann komme ich mit Ihnen“, so Staatssekretärin Milz, die für ihre Worte jede Menge Applaus erntete.

Das Verbot von Bleigeschossen im Schießsport war ihr sehr präsent. Staatssekretärin Milz machte das Angebot, eine gemeinsame Fahrt nach Brüssel zur Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) zu organisieren, um dort die maßgeblichen Akteure innerhalb der EU-Bürokratie zu überzeugen, ihre Absicht nicht umzusetzen.

Offizieller Abschied von Amelie Kleinmanns

Aber auch der Sport kam in der Diskussion natürlich nicht zu kurz. So konnte vor allem Amelie Kleinmanns ein wenig aus dem Nähkästchen erzählen und den anwesenden Gästen und Teilnehmern einen Einblick in die Abläufe des professionellen Schießsports geben sowie ihre Eindrücke zum durch die Corona-Pandemie komplizierten Qualifikationsprozess zu den Olympischen Spielen in Tokio schildern. Sehr zum Interesse von LSB-Präsident Klett, der sich sichtlich beeindruckt vom Weg und den Erfolgen der Sportschützin zeigte: „Wir sehen hier mit Amelie Kleinmanns ein hervorragendes Beispiel für die Faszination Schießsport. Obwohl selbst noch sehr jung, ist sie ein tolles Vorbild für den Nachwuchs und aufstrebende Sportschützinnen und Sportschützen.“

RSB-Vizepräsident Nord Achim Veelmann, der Amelie 17 Jahre lang als Trainer begleitet hat, freute sich zudem über die aktuelle sportliche Entwicklung im Gewehrbereich des Rheinischen Schützenbundes. So sei ein Großteil des Bundeskaders mit Athletinnen und Athleten aus dem Rheinland bestückt, womit man in dieser Hinsicht zu den Verbänden aus dem Süden (Bayern und Baden-Württemberg) aufschließen konnte.

Zum Abschluss der Podiumsdiskussion bedankten sich Landessportleiter Norbert Zimmermann und RSB-Vizepräsident Nord Achim Veelmann bei Amelie Kleinmanns, die erst vor kurzem ihren Rücktritt aus dem Bundeskader erklärt hatte, und wünschten ihr im Namen des Rheinischen Schützenbundes alles Gute für die Zukunft.

Damit war der Samstag allerdings noch nicht vorbei. Um 20 Uhr traf man sich erneut in der Dumeklemmerhalle, zu einem Rheinischen Gala-Abend. Auf der Bühne diesmal keine Ehrungen und Reden, sondern Akrobatik und Musik. Vor allem die Brass- und Performanceband „Druckluft“ heizte den Gästen in der Stadthalle ein und sorgte für eine ausgelassene Stimmung. Ganz zu bunt trieben es die Anwesenden aber nicht, schließlich stand mit dem Festakt am Sonntag noch der Abschluss des 67. Rheinischen Schützentages in Ratingen bevor.